

THEOLOGISCHE REVUE

119. Jahrgang

– Januar 2023 –

Handbuch politische Rhetorik, hg. v. Armin BURKHARDT. – Berlin: De Gruyter 2019. 1214 S. (Handbücher Rhetorik, 10), geb. € 200,00 ISBN: 978-3-11-033130-1

Dieser Bd. aus der Reihe Handbücher Rhetorik gibt einen hervorragenden Überblick über die polit. Rhetorik. Behandelt wird die Geschichte der polit.-rhetor. Theorie und Praxis in 14 Aufsätzen von der griech. Antike bis in die Gegenwart (21–324). Dem folgen 20 Aufsätze zu systematischen Aspekten der polit. Rhetorik (327–854), d. h., zu Redegattungen und Textsorten, Mittel, Formen und Funktionen (etwa Fest- und Gedenkrede, Wahlkampfrede, polit. Antritt- und Rücktrittsrede, polit. Rhetorik und neue Medien, typ. rhetor. Figuren, Polemik und Ironie, Zwischenrufe, Zwischenfragen) und drei Beiträge zur nonverbalen Rhetorik (Bedeutung von Gestik, Intonation und Mimik, politische Architektur). Teil drei bietet sieben Aufsätze zur polit. Rhetorik in der Literatur von der Antike bis zu polit. Liedern (857–1014). Abschließend beleuchten acht Aufsätze kontrastive, interkulturelle und internationale Aspekte der polit. Rhetorik (1017–1193; Überblick über Wesen und Bedeutung polit. Rhetorik in verschiedenen Ländern sowie im Europ. Parlament und bei den Vereinten Nationen).

Die drei Kap. zur antiken Rhetorik beleuchten einen Teil des rhetor. Hintergrund auf dem die frühen Christ:innen (etwa die altkirchl. Apologeten) und die Kirche späterer Zeiten mit ihrer Verkündigung und ihren Briefen kommuniziert haben und kommunizieren mussten (vgl. auch die sog. sozio-rhetor. Ansätze in der Interpretation der ntl. Briefliteratur). Zudem skizziert dieses Handbuch umfassend einen, aufgrund der Massenmedien, in der öffentl. Wahrnehmung oft dominanten und dominierenden Bereich der Rhetorik, mit dem die Kirche in ihrer Verkündigung und sonstigen Verlautbarungen konkurriert und an dem sie gemessen wird bzw. von dem sie sich abheben kann, wenn sie mit ihren Anliegen, auch über die Kirche hinaus Gehör finden will bzw. den Hintergrund (neben anderen Aspekten) auf dem ihre Verlautbarungen außerhalb ihrer Grenzen wahrgenommen und verstanden oder eben nicht verstanden werden – *nolens volens*.

Über den Autor:

Christoph Stenschke, Dr., Professor extraordinarius an der Universität von Südafrika, Pretoria, und Dozent für Neues Testament am Forum Wiedenest, Bergneustadt (Stenschke@wiedenest.de)